

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Anstrichen Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 93.

Donnerstag, 12. August 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 8. Aug. In nicht geringer Gefahr stand gestern Abend ein großer Häuserkomplex im alten Stadtteile. Ecke der Stein- und Schreinerstraße war ein Brand ausgebrochen, vermutlich dadurch, daß eine Erdöllampe zu Fall kam, was eine kleine Explosion zur Folge hatte. Das Feuer griff rasch um sich und stieg empor bis zum Dachstuhl; der, wie das Innere des 3stöckigen Hauses, ein Raub der Flammen wurde. Eine Frau, welche im dritten Stocke des Hauses wohnte, hatte ihre beiden Kinder in Bettstücke eingewickelt und so auf die Straße geworfen. Sie selbst rang vergebens nach Hilfe und sprang endlich in der Verzweiflung, nachdem man kurz zuvor eine dicke Rauchwolke aus dem Fenster hatte dringen sehen, auf die Straße herab. Aus Nase und Mund heftig blutend, mußte sie zunächst in ein Nebenhaus getragen und dann ins Kathrinenhospital verbracht werden. Der Berufsfeuerwehr, welche durch die große Menschenmenge, die sich angesammelt hatte, in ihrer Arbeit ziemlich gehindert wurde, gelang es, nach großen Anstrengungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, immerhin sind die Nebenhäuser angebrannt und ziemlich beschädigt.

Neuenbürg, 9. Aug. Der Fuhrmann Fritz Ruoff von Dobel kam vorgestern auf schauerliche Weise ums Leben. Er hatte den Tag über im Gachthale Steine geführt und ritt abends nach Hause, den Wagen im Thale stehen lassend. Das Pferd schaute aber und schleifte den beim Abstürzen im Geschirr hängen bleibenden Reiter eine große Strecke weit. Furchtbar zugerichtet erlag er bald seinen Wunden. Der Verunglückte hinterläßt 9 unversorgte Kinder.

Calw, 9. Aug. Am gestrigen Sonntag fand in Neuweiler das Wettturnen der Turnvereine des Nagoldgais statt. Die Uebungen, welche um 11 Uhr begannen, umfaßten Wettlauf mit Hinterrücken, Steinstemmen, Schleuderballwurf und Weitsprung. Vor Austeilung der in Kränzen und Diplomen bestehenden Preise hielt der Gauvorstand, Hr. Georgii, eine Anrede. Bei der Preisverteilung erhielt den 3. Preis: Turnwart Karl Schmid, Wildbad. Ein heftiger, während der Uebungen niedergehender Platzregen hatte namentlich den Wettlauf sehr beeinträchtigt.

Calw, 7. Aug. Abermals durchheilt unsere Stadt eine traurige Nachricht. Ein Soldat des hiesigen Bezirkskommandos namens Fraas aus Danzig ertrank beim Baden in der Nagold. Ohne Zweifel hat ein Herzschlag seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Trotzdem ihm sogleich Hilfe geleistet wurde und die sorgfältigsten Wiederbelebungsversuche bei ihm gemacht wurden, gelang es doch nicht, dem Tode sein Opfer zu entreißen.

Gmünd, 7. Aug. Ein schönes Beispiel von Fürsorge für ihre Bürger hat die Gemeinde Bartholomä gegeben. Dieselbe kaufte vor einiger Zeit das über 100 Hektar große Hofgut Hefelschwang um 70 000 Mk. in der Absicht, dasselbe wieder stückweise an ihre Bürger zu verkaufen. Dieselben müssen den Kaufpreis in 6 Jahreszielen bezahlen und zu 4% verzinzen. So kommen manche zu verhältnismäßig billigen Gütern und werden zugleich zum Sparen veranlaßt; ca. 75 Hektar haben schon Abnehmer gefunden.

Rundschau.

Karlsruhe, 6. Aug. Ueber die Erschließung einer neuen Quelle zur Gewinnung elektrischen Lichtes kommt eine sehr beachtenswerte Mitteilung aus Nachern. Darnach hat ein dort weilender Herr Namens Adolf Pfofer sich eine Erfindung: Dampferzeuger mit indirekter Hitze in kontinuierlichen Brennöfen in Glas-, Ziegel-, Cement-, Kalk- und ähnlichen Werken patentieren lassen. Der Zweck der Erfindung ist, die durch das Mauerwerk durchgehende, bis jetzt verloren gegangene Hitze aufzufangen und zur Dampferzeugung zu benutzen, ohne irgend welchen Zusatz von Brennmaterialien. In der Champagnerflaschenfabrik in Nachern angestellte Versuche sollen sehr befriedigend ausgefallen sein. Am 31. Juli wurden die Versuche von einer Autorität, einem gerichtlichen Sachverständigen und einem Ingenieur wiederholt und wurde das autoritative Gutachten abgegeben, daß mit der verloren gehenden Hitze 358 Pferdekraft Tag und Nacht erzeugt werden können. Das Städtchen Nachern würde zu seiner Versorgung mit elektrischem Licht 130—140 Pferdekraft bedürfen. Ein Glasofen der genannten Fabrik könnte mit Leichtigkeit die Kraft für das Elektrizitätswerk Nachern liefern. Die Verwertung dieser Erfindung, die sowohl im In- wie im Auslande patentiert ist, zur Gewinn-

nung von elektrischem Licht würde mindestens 50 Prozent billiger sein, als das elektrische Licht durch die bestkonstruierte Dampfanlage erzeugt.

Berlin, 10. Aug. Der engere Ausschuß des Komites für die Ueberschwenntenn beschloß, 30 000 Mk. dem Komite für die Hagelbeschädigten in Württemberg, 30 000 Mk. der hiesigen sächsischen Gesandtschaft für die Ueberschwenntenn in Sachsen, 30 000 Mk. dem Oberpräsidenten von Schlesien und 5000 Mark für die Lausitz sofort zu überweisen.

Berlin, 10. Aug. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Wien: König Alexander von Serbien verschob die Abreise nach Karlsbad auf unbestimmte Zeit, da in dem Zustande seines Vaters, der seit 2 Wochen an einer komplizierten Erkrankung der inneren Organe leidet und von dem bekannten Spezialarzt für Hautkrankheiten Professor Neumann behandelt wird, eine große, Besorgnis erregende Wendung eingetreten ist.

— Ueber Reformgedanken des neuen Leiters des Postwesens wird berichtet, daß er das Publikum selbst zur Beschleunigung und Erleichterung des Postverkehrs heranziehen wolle, z. B. durch Aufstellen von Briefkästen nach amerikanischem Muster, in die nur Briefe für gewisse große Bestimmungsorte geworfen werden, so daß die Arbeit des Sortierens wegfällt. Briefwagen sollen in den Schalterräumen aufgestellt werden. Telegramme bis zu 10 Worten sollen mit einer 50-Pfg.-Marke beslebt am Schalter abgegeben werden. Die Postanweisungsgebühr für geringe Geldbeträge soll erniedrigt werden. Auch die Einführung von Kartenbriefen soll geplant sein. Eine Ermäßigung der Telephongebühren soll erwogen, die Telegrammgebühren, wie bereits angedeutet, erhöht werden.

Frankfurt, a. M. 9. Aug. Die Fr. Ztg. meldet aus Köln a. Rh.: Der Kölner Kriminalpolizei ist es wiederum gelungen, eine Falschmünzbande aufzuspüren. Bei der Gesellschaft, welche in einem hiesigen Hotel logierte, fand man 50 000 fl. falschen holländischen Papiergeldes.

Köln, 8. Aug. Der wegen Unterschlagung von 57 000 Mk. seiner Zeit verhaftete Kassierer der Gesellschaft Erholung, der Rentner Schmitz, der bei seiner Verhaftung einen Selbstmordversuch machte, wurde von der Kölner Straf-

Kammer zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt, und zwar, wie das Gericht ausführte, wegen des überaus großen Vertrauensbruchs, den Schmitz sich habe zu Schulden kommen lassen. Der Staatsanwalt hatte vier Jahre beantragt. Schmitz giebt an, durch Spielen in der Braunschweiger Lotterie das Geld verloren zu haben.

Köln, a. Rh. 10. August. Die Köln. Ztg. bringt über die Ermordung Canovas folgende Darstellung. Auf eine Entfernung von 3 m gab der Mörder den ersten Revolvererschuss ab, der Canovas rechts an die Stirne traf. Der zweite Schuss traf rechts in die Seite, die Kugel drang durch das Schulterblatt hervor. In schneller Folge feuerte der Verbrecher den dritten Schuss ab und traf Canovas diesmal in die Brust. Der erste Schuss soll den Tod bewirkt haben und zwar sofort. In dem Verhör behauptete der Mörder, er habe keine Mitschuldigen, die Zeit der Verschwörungen sei vorüber. Seit 7 Monaten habe er nichts mehr von seiner Familie vernommen. Er behauptete ferner, den wahren Urheber des Verbrechens von Barcelona habe man nicht entdeckt. Endlich jagte er, sein Verbrechen sei nur der Anfang von anderen viel ernstlicheren, die in Spanien und anderwärts bevorständen.

Aus Sachsen, 9. Aug. Die Wetterberichte des Dresdener Meteorologischen Instituts lassen erkennen, wie stark die niedergegangenen Regenmassen gewesen sind. Am 29. und 30. Juli haben sich über Sachsen über 1500 Millionen Kubikmeter Wasser ergossen, das bedeutet ein Gewicht von 30 Millionen Zentnern. Bei diesen ungeheuren Wassergüssen erklärt sich auch die furchtbare Zerstörung, die an vielen sächsischen Orten angerichtet worden ist, und die Schäden von vielen Millionen angerichtet haben.

— Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen zu Leipzig, welcher sich bekanntlich über ganz Deutschland erstreckt und jetzt gegen 40 000 Mitglieder zählt, hält am 15., 16. und 17. August in Köln seine diesjährige Generalversammlung ab, woran Veteranen als Delegierte aus allen größeren Städten Deutschlands teilnehmen. Die Stadtverwaltung Köln hat zum würdigen Empfang der alten Krieger einen Betrag aus der Stadtkasse zur Verfügung gestellt und ihnen zu den Verhandlungen den Gürzenichsaal überlassen. Aus der sehr reichhaltigen Tagesordnung entnehmen wir nur die hauptsächlichsten Punkte, welche sich mit der Verbesserung der Lage hilfsbedürftiger, erwerbsunfähiger Veteranen und Witwen gefallener Krieger befassen. Diese sind: Gründung einer Unterstützungskasse, woraus den Mitgliedern und Witwen verstorbener Krieger laufende Unterstützungen gezahlt werden. Gründung einer Sterbekasse. Verbesserung des vom Verband in Leipzig gegründeten Kriegs-Museums. Ankauf eines Veteranenheims. Stellenvermittlung und Freibäder für arme Krieger. Einreichung einer Petition um Erhöhung der Pensionen für gänzlich erwerbsunfähige und verstümmelte Invaliden, für Witwen und Waisen gefallener Krieger und weitere Beihilfen an als völlig erwerbsunfähig und hilfsbedürftig anerkannte Veteranen. Schmückung und Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler in allen Orten und Anschluß an den deutschen Patriotenbund

zwecks Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals in Leipzig. Besonders wichtige Punkte der Tagesordnung, welche allgemeines Interesse erregen, sind ferner der Vorschlag zur Einführung einer Wehrsteuer und eine Resolution dahingehend, die von gegnerischer Seite dem Verbande gemachten Vorwürfe als unberechtigt zurückzuweisen.

Kopenhagen, 9. August. Gestern Abend zog ein furchtbares Unwetter über ganz Dänemark hernieder. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden in Jütland 5 Höfe und 3 Häuser, auf der Insel Laaland 2 Höfe und auf der Insel Falster 1 Schiffe eingeeicht. 3 Menschen wurden vom Blitz erschlagen.

Peterhof, 9. Aug. Bei der gestrigen Galatafel im Schlosse brachte der Czar einen Trinkspruch auf die deutschen Majestäten aus. Er sagte: „Ich erblicke in der Anwesenheit des Kaiserpaars eine kostbare Bürgschaft für die Erhaltung des allgemeinen Friedens, der Gegenstand unserer beständigen Bemühungen und heißen Wünsche ist.“ Kaiser Wilhelm dankte in deutscher Sprache für den herzlichen und großartigen Empfang, sowie für die hohe Auszeichnung und Ehrung, die ihm durch die Ernennung zum russischen Admiral zu Theil geworden sei. Er erblicke darin einen neuen Beweis für die Fortdauer der traditionellen Beziehungen zwischen beiden Dynastien. „Mit einander die gleichen Bahnen wandelnd, werden wir vereint darnach streben, unter den Segnungen des Friedens die kulturelle Entwicklung unserer Völker zu leiten. Ich werde mit meiner ganzen Kraft Ihnen bei diesem großen Werke zur Seite stehen und ihnen die kräftigste Unterstützung gegen jeden Friedensbrecher angedeihen lassen.“

Madrid, 8. Aug. Sagasta telegraphierte an die Regierung: „Ich vernehme mit tiefem Schmerz von dem Attentat, das wir alle betrauern. Ich stelle mich der Regierung und der Königin zur Verfügung.“ Eine große Zahl liberaler Persönlichkeiten bietet sich der Regierung an. — Man glaubt, daß der Mörder an demselben Tag, wie Canovas, in Santa Agueda ankam. Er ging fortwährend in den Gängen der Badeanstalt mit verdächtiger Miene spazieren. Er erklärt, Canovas getötet zu haben; die Vollstreckung einer gerechten Rache sei das Ergebnis einer weitverbreiteten anarchistischen Verschwörung. Der Leichnam Canovas soll heute nach Madrid gebracht werden. Marschall Martinez Campos begab sich nach San Sebastian. Alles deutet darauf hin, daß es sich um ein anarchistisches Attentat ohne irgend welchen politischen Charakter handelt. In Spanien herrscht vollkommene Ruhe.

— Die Lage der Spanier auf Kuba ist zum verzweifeln schlimm. Etwa 30 000 Mann sind krank. Das Bataillon „Luchana“ zählt z. B. gegenwärtig nur 300 Mann. Es hat über zwei Drittel seines ursprünglichen Bestandes eingebüßt! Und

dabei fehlt es an Ärzten nicht nur in den Hospitälern, sondern auch auf dem Marsche.

— Die Engländer sehen sich genötigt, einen förmlichen Krieg gegen die feindlichen Eingeborenen im Tschitralgebiet im nördlichsten Indien zu führen. Dies erhellt aus den Mitteilungen, welche der Minister für Indien, Lord Hamilton, in der Donnerstagsitzung des englischen Unterhauses über die kriegerischen Vorgänge bei Malakand machte. Bei diesen Kämpfen sind zwar die Feinde bei ihren Angriffen auf die englischen Stellungen zurückgeworfen worden, aber es standen weitere Angriffe zu erwarten, weshalb eiligst Verstärkungen für die bedrängte englische Colonne beordert worden sind. Die Engländer haben in den bisherigen Gefechten bei Malakand 13 Tote und 43 Verwundete verloren, über die Verluste der Gegner ist noch nichts bekannt. Offenbar befindet sich das kleine englische Expeditionskorps in Tschitral in einer bedenklichen Lage. Es wird von starken Haufen fanatischer Eingeborenen bedrängt, während außerdem das Terrain den Engländern ungünstig ist, durch welche Terrainverhältnisse auch die Verpflegung und die Herbeischaffung von Verstärkungen für das Expeditionskorps erschwert wird. Die Möglichkeit erscheint daher nicht ausgeschlossen, daß die englischen Truppen in Tschitral von einer Katastrophe ereilt werden, falls es nicht gelingt, ihnen baldigst ausreichende Hilfe zu bringen.

Gemeinnütziges.

— (Birnen-Champagner.) Säftige und süße Birnen werden ungeschält auf einem Reibeisen gerieben, der gewonnene Brei ausgepresst und der Saft in ein kleines Faß gefüllt, dessen Spundloch man mit einem Stück Leinwand bedeckt, während man es zwei bis drei Tage ruhig stehen läßt. Der Saft gerät in Gährung schäumt stark und wird nach dem Ausgähren in ein anderes Faßchen gefüllt, dessen Spundloch verschlossen wird und das man 6 Wochen im Keller ruhig liegen läßt; nach Verlauf dieser Zeit zieht man ihn auf in Flaschen, deren Stöpsel mit Draht befestigt und verpicht wird und kann den stark moussierenden, sehr angenehm schmeckenden Wein nach 3—4 Wochen in Gebrauch nehmen. Läßt man den Wein völlig ausgähren und ein Jahr lang liegen, so verliert er zwar die moussierende Eigenschaft, schmeckt jedoch wie ganz guter französischer Wein. Zuweilen setzt man dem Birnen-Champagner auf drei Teile Birnen einen Teil Himbeeren zu, um rosenfarbigen Champagner hervorzubringen.

Bermischtes.

— Gewagte Benennung. Bauer: „Nun, Herr Registrator, wie haben Sie die erste Nacht in unserem Hause geschlafen?“ — Registrator (Sommerpartie): „Miserabel genug, mein Lieber, hier wimmelt es ja von lauter Mäusen, das ist ja keine Sommerwohnung mehr, das ist schon das reinste Mausoleum.“

Foulard-Seide 95 Pfg

bis 5.85 p. Meter — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pfg. bis Mt. 18.65 pr. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) **porto- und feuerfrei ins Haus** Muster umgehend. — **Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.**

Seiden-Fabriken G. Henneberg (t. u. f. Hof.) Zürich.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Absatz 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 14. August bis 3. September

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus Zimmer Nr. 3 aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Pächter eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2).

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Kgl. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum

6. September

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 u. Art. 79 Abs. 3).

Den 10. August 1897.

Stadtschultheißenamt:
J. B.: Kometzsch.

Revier Wildbad.

Die

Beifuhr

von 20 Nm. tannenen Scheitern aus Abteilung II. 41 Löwenlopf auf den Bahnhof Wildbad wird am Samstag den 14. d. M., vormittags 7 Uhr auf der Revieramtskanzlei veraffordiert.

Revier Wildbad.

Wegbau-Record.

Die Herstellung der **Chaussierung** des Rests des **Meisternebenwegs** auf 1100 m Länge mit einem Aufwand von 2200 Mk. wird in Submission vergeben.

Die Offerte sind verschlossen, mit der Ueberschrift „Wegbau-Offert“ bis längstens Montag den 16. d. M., morgens 7 Uhr auf der Revieramtskanzlei Wildbad einzureichen, worauf alsbald die Eröffnung stattfindet.

Ueberschlag und Bedingungen können auf der Revieramtskanzlei vorher eingesehen werden.

Hohe Belohnung!

Eine silberne Kette mit verschiedenen Anhängeln, als Messer, Bleistift etc. ist verloren worden, ebenso ein Cigaretten-etui mit blauen Steinen.

Finder wird gebeten, an Herrn Bad-portier B o l z abzuliefern.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlage bei **Gust. Hammer, Dan. Treiber.**

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz, von **Armour & Co., Chicago**, bei
9 Pfd. (Postpaket) 37
25 Pfd. - Kübel 36
50 Pfd. - Kübel 35
100 Pfd. - Fässer 34
ca. 300 Pfd. - Fass 33

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Westliche
Karl-Friedrich-
straße 44.

Alfred Dollhopf

Westliche
Karl-Friedrich-
straße 44.

Pforzheim.

Spezial-Geschäft für Käse, Butter, norddeutsche
Wurst, ff. Fleischwaren.

Ganz frisch eingetroffen: **Thüringer-, Gothaer- und Braunschweiger-Wurst.**
ff. Schinken, roh und gekocht, ff. kleine Delikatess-Schinken.

In- und ausländische Käse.

Engl. Worcestershire Sauce (Lea and Perins),
engl. Mixed Pickles, engl. Anchovis Paste, Christiania
Anchovis u. Sardellen in Gläsern, englischen Senf
und Düsseldorfer Senf.

Hummern in Büchsen, **Sardinen** in Del.
ff. **Kapern**, offen und in Gläsern (Nonpareilles.)

ff. Frucht-Konserven.

ff. Süsrahmbutter, per Pfund Mk. 1.20

Sämtliche Waren wieder frisch eingetroffen.

Vorzugs-Preise

für die Herren Hoteliers, Restaurateure u. Wiederverkäufer.

Industrie-, Gewerbe- u. Kunst- Ausstellung Heilbronn N.

bis September 1897

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit **samstags** gelbten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 Pfg., für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 Pfg.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf Tabak empfiehlt
D. Treiber,
König-Str.



Bade-Einrichtungen

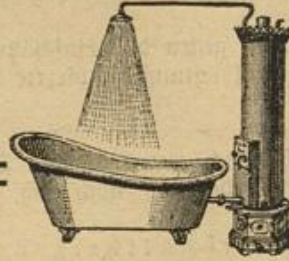
neuester Konstruktion.
Spezialität:

Gas-Badeöfen,

Sitzbadewannen,
Brauseapparate und einzelne Wannen
versch. Ausstattung stets am Lager.

Gas-Kochapparate

besten Systeme,
Closetanlagen etc.



Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie. Cataloge auf Wunsch.

Gustav Dittler, Pforzheim.

Fabrik für Gas- und Wasseranlagen (Telephon Nr. 72.)

Bodenöl.

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Résinoline** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H. 1844 J.)

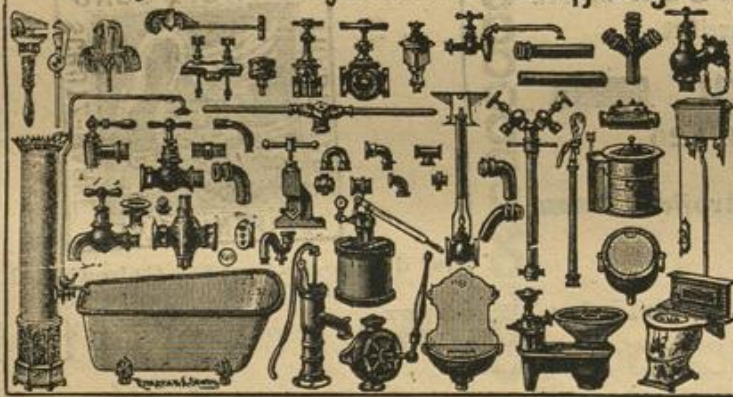
Gesetzlich geschützt — Preis per Liter Mk. 1.25.

Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in Wildbad bei Fr. Treiber und C. Aberle.

H. Schönsiegel - Pforzheim.

Fabrik & Lager sämtl. Artikel für Gas- Wasser & Dampf-Anlagen.



Spart Mühe, Zeit und Geld!

Die beste und wirksamste Seife

Wäsche jeder Art

Haushaltungs-Seife von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche blendendweiss, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.

Marke Schildkröte



Frei von schädlichen Bestandtheilen.

Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschlittel verwendbar.

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg., das Paket käuflich.

In Wildbad bei

C. Aberle,

L. Kappelmann,

Fritz Treiber,

Dan. Treiber;

in Calmbach

Math. Decker.

Wein-Handlung

von
Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fahrweise und von 1 Liter ab.

Gebrannter Kaffee

mit dem Bären



ein vorzüglicher, preiswürdiger und ächter Bohnenkaffee,

ist zu 80 und 90 Pf. pr. 1/2 Pfd.-Packet zu haben in

Wildbad bei G. Hammer.

Wein best sortirtes Lager in

Cigarren

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung
Chr. Wildbrett.

Schweinefleisch

in guter frischer Ware empfiehlt billigt
D. Treiber.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert gute, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Nebel beständige Quantum) Gute neue Bettfedern der Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; Feine Prima Halbdannen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Acht chinesische Ganzdannen (sehr haltkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Vorrägen von mindestens 75 M. 50 Pfg. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Königl. Theater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

Donnerstag den 11. Aug. 1897.
geschlossen.

Freitag den 12. Aug. 1897.

Der kleine Lord

(Little Lord Fauntleroy)
Lebensbild in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Mrs. Hodgson-Burnet.

Samstag den 14. Aug. 1897.

Bei aufgehobenem Monnement.
Duzend-Karten ungültig.

Benefiz für Hrn. Carl Leisner vom Stadttheater in Hamburg.

Kein oder Leidenschaft und Genie

Schauspiel in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Alexander Dumas von L. Schneider.

